



ENERGIEPOLITIK
ABFALLWIRTSCHAFT
LANDWIRTSCHAFT
MOBILITÄT
RAUMORDNUNG
WIRTSCHAFTSPOLITIK
TOURISMUS
LEBENSSTIL

NACHHALTIGKEIT in SÜDTIROL?

DIE LANDESPOLITIK AUF DEM PRÜFSTAND



Wie wird das Prinzip Nachhaltigkeit in der Landespolitik umgesetzt?

Eine Veranstaltungsreihe zur politischen Bildung über Nachhaltigkeit in Südtirol

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Dauerthema von Konferenzen zum Klima- und Umweltschutz auf höchster Ebene, sondern auch in Südtirol Leitmotiv für politische Programme, Strategien und Visionen. Im "Manifest für Südtirol" der Landesregierung von 2011 mit 10 Grundsätzen für eine neue Raumentwicklung heißt es: "Nachhaltige Entwicklung ist als allgemeingültiges Handlungsprinzip umzusetzen. Dieses prägt das gesamte gesellschaftliche und wirtschaftliche Handeln in Südtirol und der hier wohnenden Menschen" (www.klimaland.bz.it).

Doch ist "Nachhaltigkeit" inzwischen auch zu einer beliebig beschworenen Allerweltsformel geworden, die für alle möglichen Maßnahmen in Anspruch genommen wird. Was muss berücksichtigt werden, um eine Entwicklung als nachhaltig einzustufen? Ist in den einzelnen für Südtirol relevanten Politikfeldern tatsächlich Nach-

haltigkeit die Richtschnur? Ist Südtirol ein Land, das die Qualität der Lebensgrundlagen erhält, die Lebensqualität sichert, Lebenschancen gerecht verteilt, Ressourcenverbrauch und Treibhausgasemissionen in Summe reduziert? Bleiben unsere ökologischen und wirtschaftlichen Lebensgrundlagen nachhaltig erhalten? Welche Politik wird für Zukunftsfähigkeit in diesem Sinne benötigt?

Ausgehend von solchen Fragen geht diese Veranstaltungsreihe auf wesentliche umweltrelevante Aspekte der Landespolitik ein. Die zentralen Kriterien und Inhalte von Nachhaltigkeit werden auf die konkrete politische Praxis in Südtirol heruntergebrochen. Gemeinsam mit Fachleuten wird diskutiert, inwiefern Nachhaltigkeit in der Landespolitik tatsächlich umgesetzt wird und welche alternativen Entwicklungsmöglichkeiten bestehen.

Dieses Projekt politischer Bildung wird von der überparteilichen Sozialgenossenschaft für politische Bildung und Forschung POLITiS in Zusammenarbeit mit der URANIA Meran getragen. Um Spenden zur Kostendeckung wird gebeten. Koordination und Kontakt: Thomas Benedikter, info@politis.it, Tel. 324 5810427 - www.politis.it

1

Montag
15.9.2014
URANIA-Saal
Meran, 20 Uhr

ENERGIEPOLITIK

Ist Südtirols Energiepolitik auf Kurs Richtung Nachhaltigkeit?

Ausgehend vom Strategiedokument "Energie Südtirol 2050" soll die heutige Energiepolitik in Südtirol einer Bestandsaufnahme unterzogen werden. Ist die Strategie "Südtirol Energie 2050" umsetzbar und was geschieht heute seitens der Landesregierung zu diesem Zweck? Wie sieht die heutige CO2-Bilanz des Landes aus? Wie nachhaltig ist der Ausbau erneuerbarer Energien, wenn gleichzeitig der Stromverbrauch ständig ansteigt? Welche Anforderungen an die Energiepolitik resultieren aus dem Strategiedokument "Energie Südtirol 2050"? Welchen Beitrag zum Klimaschutz leistet Südtirol heute? Wie kann die Energiewirtschaft organisiert werden, um mehr Mitbestimmung und Beteiligung der Bürger und Verbraucherinnen zu gewährleisten?

Georg Wunderer | Energieexperte, Vinschgauer Energiekonsortium
Andreas Riedl | Geschäftsführer des Dachverbands für Natur- und Umweltschutz

2

LA GESTIONE DEI RIFIUTI

La gestione dei rifiuti in Alto Adige è in linea con i criteri di sostenibilità?

La Provincia di Bolzano, in materia di raccolta differenziata dei rifiuti relativamente avanzata, oggi si vede confrontata con la necessità di sfruttare al meglio il nuovo „impianto di termovalorizzazione“ di Bolzano. Gli obiettivi generali nelle politiche europee della gestione di rifiuti partono dalla seguente scaletta di priorità: „Evitare, ridurre, riciclare, bruciare, smaltire“. La Provincia autonoma nella sua politica di gestione dei rifiuti si attiene a queste priorità? A breve e medio termine il volume totale dei rifiuti potrà essere ridotto e il tasso di riciclo potrà essere aumentato? Quali vantaggi e quali rischi comporta la termovalorizzazione e questa risponde alle esigenze di una gestione sostenibile dei rifiuti?

Giulio Angelucci | Direttore dell'Uff. Gestione Rifiuti, Prov. autonoma di Bolzano
Sonja Abrate | Ökoinstitut Alto Adige/Südtirol
Argante Brancalion | Associazione Ambiente e Salute

lunedì,
29.9.2014
Sala URANIA
Merano,
ore 20

3

LANDWIRTSCHAFT

Die Landwirtschaft zwischen den Zwängen der produktivitätsorientierten Agrarpolitik und den Chancen des Ökolandbaus

Ausgehend von einer kritischen Bestandsaufnahme der Südtiroler Agrarpolitik anhand des Agrarberichts 2013 wird eine Reihe von Fragen aufgeworfen: Können sich die Landwirtschaftsbetriebe von subventionsgeängelteten, auf Produktivitätssteigerung getrimmten Betrieben zu umweltverträglichen Lebensmittelerzeugern und Landschaftspflegern entwickeln? Wie kann ein ausgewogener (=nachhaltiger) Nährstoffkreislauf am Hof erreicht werden? Wie kann der Absatzmarkt für regionale und Bioprodukte ausgebaut werden? Welche Kriterien sind in der Agrarpolitik für eine nachhaltige Entwicklung anzuwenden? Wie kann der Ökolandbau von der Ausnahme (heute) zur Regel (morgen) werden?

Andreas Hilpold | Südtiroler Biologenvereinigung
Siegfried Rinner | Direktor des Südtiroler Bauernbunds

Montag
13.10.2014
URANIA-Saal
Meran, 20 Uhr

4

MOBILITÄT

Montag
27.10.2014
URANIA-Saal
Meran, 20 Uhr

Nachhaltige Mobilität und Verkehr in Südtirol: wohin geht die Reise und mit wie viel CO2 im Gepäck?

Ausgehend von einer Bestandsaufnahme der heutigen Lage in der Südtiroler Verkehrspolitik wird auf die Rolle des Verkehrs für die Umwelt- und Lebensqualität eingegangen.

Welche Entwicklungsperspektiven und Trends laut neuesten Verkehrsstudien? Welche neuen Ansätze für den privaten und öffentlichen Verkehr gibt es und welche Rolle spielen wir alle mit unserem Verkehrsverhalten für mehr Nachhaltigkeit? Wird der Bau der neuen Brennerbahnachse Südtirol tatsächlich vom Transitverkehr entlasten? Wie kann der Transitverkehr auf ein gesundheitsverträgliches Niveau gesenkt und verlagert werden? Welche gangbaren Alternativen?

Hans-Peter Niederkofler | Verkehrsexperte beim Institut QNEX
Andreas Pichler | Ökoinstitut Südtirol

5

RAUMORDNUNG

Montag
10.11.2014
URANIA-Saal
Meran, 20 Uhr

Der Umgang mit Raum und Land: Wie kann die Raumordnung nachhaltig geregelt werden?

Ausgehend von einer kritischen Einschätzung des neuen Landesentwicklungsprogramms LEROP (der voraussichtlich im Herbst 2014 vorliegt) und des heutigen Zustands der Südtiroler Landschaft wird überlegt, ob die beobachtbaren Entwicklungstendenzen mit den Kriterien der nachhaltigen Entwicklung vereinbar sind. Es soll hinterfragt werden, ob die neuen Leitlinien und Handlungsvorgaben des LEROP 2014 für den Umgang mit unserer Landschaft wirklich nachhaltig sind. Kann der hohe Grad an Flächenverbrauch und Zersiedlung gebremst werden? Wenn nicht, welche Reformen sind in der Raumordnung und im Landschaftsschutz unaufschiebbar?

Albert Willeit | Landesverband für Heimatpflege
Cristina Kury | Expertin für Raumordnung, Gemeinderätin in Meran

6

Montag
24.11.2014
URANIA-Saal
Meran, 20 Uhr

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Welche Wirtschafts- und Finanzpolitik für mehr Nachhaltigkeit in Südtirol?

Immer wieder wird die Notwendigkeit der Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung betont. Werden die wirtschaftspolitischen Instrumente des Landes tatsächlich dafür eingesetzt? Welche Anforderungen an die Wirtschaftspolitik resultieren aus dem Strategiedokument "Energie Südtirol 2050"? Welche Möglichkeiten hat das Land Südtirol heute, mit Steuern, Ausgaben und Subventionen die wirtschaftliche Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit zu lenken? Wie kann Nachhaltigkeit über die öffentlichen Ausgaben gestärkt werden? Was bringt eine "Gemeinwohlregion" für eine nachhaltige Entwicklung? Sind "Gemeinwohlregionen" für das ganze Land sinnvoll und erreichbar?

Armin Bernhard | Bildungswissenschaftler, "Gemeinwohlregion Obervinschgau"
Thomas Benedikter | Wirtschaftswissenschaftler, POLITiS
Christian Troger | UIL-SGK, ATTAC Südtirol

7

Montag
1.12.2014
URANIA-Saal
Meran, 20 Uhr

TOURISMUS

Tourismus in Südtirol im Spannungsfeld zwischen Klimawandel und Nachhaltigkeit

Auch die SMG, offizielle Marketinginstanz des Landes, propagiert jetzt einen sanften Qualitätstourismus. Inwiefern wird diese Priorität in der Politik eingelöst? Kann der neue Erschließungsdruck mit Schipisten in unerschlossenen Gebieten samt Aufstiegsanlagen gestoppt werden? Wie wird sich der Tourismus qualitativ und quantitativ weiter entwickeln? Was bedeutet überhaupt Nachhaltigkeit im Tourismus? Welche Belastungen bringt der Tourismus heute mit sich fürs Klima, die Lebensqualität, die Umwelt im Land und seine BewohnerInnen? Welche Alternativen zum technisierten Tourismus gibt es? Welche Grenzen, welche Alternativen zur individuellen motorisierten Anreise? Ausgehend von einer Bestandsaufnahme der Tourismusentwicklung wird diskutiert, wie mehr Nachhaltigkeit im Tourismus im Alpenraum und in Südtirol erreicht werden könnte.

Lena-Marie Lun | EURAC-Institut für Regionalentwicklung und Standortmanagement
Wolfgang Niederhofer | Reiseagentur VAIEVIA

8

Montag
15.12.2014
URANIA-Saal
Meran, 20 Uhr

LEBENSSTIL

**Nachhaltigkeit als spiritueller Wert.
Umweltbewusst auf hohem Niveau des Ressourcenverbrauchs?
Welcher Lebensstil wäre gesellschaftlich nachhaltig?**

Verschiedene Autoren und Autorinnen weisen immer wieder auf eine widersprüchliche Grundhaltung in unseren Industriegesellschaften hin: man hat mehr "Umweltbewusstsein", aber der hohe Konsum- und Lebensstandard wird nicht in Frage gestellt und der gesamte Energie- und Ressourcenverbrauch steigt munter weiter. Wissenschaftler zweifeln, ob der heutige Ressourcenverbrauch eines Durchschnittseuropäers nachhaltig ist. Welcher Lebensstil sorgt für ein glückliches Leben und einen nachhaltigen Umgang mit den knappen Ressourcen? Welche Änderungen im Konsumverhalten sind nötig oder gar unumgänglich? Welche Werte sind für eine nachhaltige Entwicklung neu zu fassen? Wofür lohnt es sich zu leben und zu arbeiten? Ist Wohlstand im heutigen Verständnis im Einklang mit der dauerhaften Bewahrung der Schöpfung möglich?

Don Paolo Renner | Theologische Hochschule Brixen
Christina Lechner | Bildungsreferentin der OEW